

Halbjahresbericht 2019

Inhalt

Kurzporträt der Delignit AG	3
Delignit Konzern auf einen Blick	4
Grußwort des Vorstands	5
Konzernlagebericht für das Geschäftshalbjahr vom 01.01. bis 30.06.2019 der Delignit AG, Blomberg	7
1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft	7
2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	7
3. Marktumfeld des Delignit Konzerns	8
4. Organisation	9
5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
6. Sicherungsgeschäfte	13
7. Risikobericht	13
8. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns	13
9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	15
10. Nachtragsbericht	15
11. Sonstige Angaben	15
12. Prognosebericht	16
IFRS-Konzernzwischenbilanz der Delignit AG (ungeprüft) zum 30. Juni 2019	18
IFRS-Konzernhalbjahresergebnisrechnung (ungeprüft) für das Geschäftshalbjahr vom 01.01. bis 30.06.2019 der Delignit AG	19
Angaben zur Bilanzierung	20
Finanzkalender	20
Kontakt	20

Kurzporträt der Delignit AG

Die Delignit AG entwickelt, fertigt und vertreibt ökologische, in der Regel laubholzbasierende Werkstoffe und Systemlösungen basierend auf dem natürlichen, nachwachsenden und CO₂-neutralen Rohstoff Holz.

Als Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant für Technologiebranchen wie etwa die Automobil-, Luftfahrt- und Schienenverkehrsindustrie liegt der heutige Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Erarbeitung und Umsetzung technologischer und kundenspezifischer Anwendungen und Systeme.

Diese finden Verwendung in Form von spezifischen – zumeist einbaufertigen – Bauteilen, Komponenten wie auch System- und Modullösungen. Grundlage hierfür ist der Delignit-Werkstoff, der im Wesentlichen auf Buchenholz basiert. Der Einsatz von Delignit-Werkstoffen als Substitut für Anwendungen aus nicht nachwachsenden Rohstoffen verbessert die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen.

Das operative Geschäft der Delignit AG ist in zwei Zielmärkte aufgeteilt:

Zielmarkt Automotive:

Der Zielmarkt Automotive ist in die Produktgruppen LCV (Transporter, engl. light commercial vehicle), Reisemobile und PKW (engl. passenger cars) aufgeteilt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Herstellung und der Vertrieb von Laderaumschutzsystemen und Sicherheitsausstattungen (Interieur) für die Klasse der leichten Nutzfahrzeuge (LCV). Diese Systeme finden als Laderaum-Boden, -Wand sowie -Trennwand u. a. bei führenden Herstellern leichter Nutzfahrzeuge in der Erstausrüstung (OEM) wie auch der Nachrüstung (After Sales) umfangreiche Verwendung. Für den Reisemobile-Bereich werden Interieur-Ausstattungen wie z. B. Schranksysteme geliefert. Im Bereich PKW kommen z. B. Kofferraumabdeckungen bei namhaften OEMs zur Verwendung.

Zielmarkt Technological Applications:

Die Produkte des Zielmarkts Technological Applications sind in die Produktgruppen Building Equipment (Gebäudeausstattung), Compressed Wood (Kunstharzpressholz), Railfloor (Schienenfahrzeugausrüstungen) und Spezialanwendungen aufgeteilt. Im Bereich Building Equipment werden z. B. Fußbodenlösungen für die Herstellwerke der Automobilhersteller wie auch für Warenverteilzentren sowie Buchen-Multiplex-Sortimente über den Holzhandel geliefert. Der Bereich Compressed Wood fasst hoch- und -mittelverdichtete Materialien zusammen, die für Anwendungen im Anlagen-, Maschinen- und Transformatorenbau zum Einsatz kommen. Der Bereich Railfloor bedient die Hersteller von Schienenfahrzeugen mit Bodensystemlösungen zur Erfüllung internationaler Brandschutz- und Schallschutzkonzepte. Im Bereich Spezial sind diverse Sonderprodukte für Anwendungen z. B. im Modellbau sowie für Musikinstrumente und Sportgeräte zusammengefasst.

Delignit Konzern auf einen Blick

Geschäftshalbjahr (01.01. - 30.06.)	2019 IFRS	2018 IFRS	Δ 2019/ 2018
Ergebniszahlen	T€	T€	%
Umsatzerlöse	32.279	29.350	10,0 %
Betriebsleistung	34.777	29.101	19,5 %
Materialaufwand	-21.113	-15.231	38,6 %
Personalaufwand	-8.432	-8.586	-1,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.818	-2.409	17,0 %
EBITDA	2.413	2.874	-16,0 %
<i>EBITDA-Marge</i>	6,9 %	9,9 %	-2,9 %*
EBIT	1.321	2.075	-36,3 %
<i>EBIT-Marge</i>	3,8 %	7,1 %	-3,3 %*
EBT	1.213	2.010	-39,7 %
<i>EBT-Marge</i>	3,5 %	6,9 %	-3,4 %*
Konzernjahresergebnis	813	1.377	-41,0 %
Anzahl Aktien	8.193.900	8.193.900	0,0 %
eps in €	0,10	0,17	-41,0 %

	2019 IFRS	2018 IFRS	Δ 2019/ 2018
Bilanzzahlen	T€	T€	%
Langfristige Vermögenswerte	20.045	16.465	21,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	24.682	17.708	39,4 %
Darin enthaltene liquide Mittel	373	424	-12,0 %
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	8.194	8.194	0,0 %
Sonstiges Eigenkapital	10.855	9.281	17,0 %
Eigenkapital insgesamt	19.049	17.475	9,0 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	42,6 %	51,1 %	-8,5 %*
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.715	5.881	14,2 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	18.963	10.817	75,3 %
Bilanzsumme	44.727	34.173	30,9 %
Nettofinanzschulden (net debt (-) / net cash (+))	-10.528	-4.355	141,7 %

Mitarbeiter (Stichtag 30.06.)

Deutschland	375	351	6,8 %
-------------	-----	-----	-------

*Veränderung in Prozentpunkten

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Delignit AG erzielte im ersten Halbjahr beim Konzernumsatz einen neuen Höchstwert. Der Konzernhalbjahresumsatz 2019 konnte um 10 % auf jetzt 32,3 Mio. € gesteigert werden. Das Konzernhalbjahresergebnis belief sich auf 0,8 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. €.

Während wir uns über die neue Höchstmarke beim Umsatz freuen, so ist der Rückgang der Ertragslage natürlich unerfreulich.

Blicken wir zunächst auf den positiven Umsatzverlauf, so ist erneut der Marktbereich Automotive Treiber dieser Entwicklung. In der Produktgruppe der Ausstattungssysteme für leichte Nutzfahrzeuge startete das Geschäftsjahr bedingt durch Sonderabrufe aus dem Umfeld unserer OEM-Kunden rasant. Vor dem Hintergrund des positiven Jahresauftaktes und im Vertrauen auf für das restliche Geschäftsjahr 2019 avisierte weitere volumenstarke Projektabrufe hatten wir mit kostenintensiven Maßnahmen entsprechend notwendige Kapazitäten geschaffen. Leider wurden die gesteigerten Abrufe bis dato nicht im angekündigten Maße getätigt. Nachlaufkosten der veranlassten Kapazitätsanpassungen werden uns noch über das gesamte Geschäftsjahr 2019 begleiten.

Ein weiterer Treiber des Umsatzwachstums war ein neuer Großauftrag im Bereich Reisemobile. Allerdings ist dieser Neuauftrag zugleich der wesentliche Grund für die Belastung der Konzernprofitabilität. Insbesondere Änderungen am Lieferumfang kurz vor dem Serienstart haben zu einer signifikanten Kostenbelastung geführt. Zum Halbjahr müssen wir daher diesem neuen Geschäftsbereich einen Verlust im hohen sechsstelligen Bereich zuschreiben. Das hatten wir uns natürlich anders vorgenommen.

Der Umsatz im Zielmarkt Technological Applications konnte im ersten Halbjahr gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum im Vorjahr nicht gehalten werden. Wir hatten zwar mit rückläufigen Umsätzen gerechnet, aber insbesondere in den wichtigen Bereichen der Schienenverkehrslösungen und der Gebäudeausstattungen mussten wir deutlichere Umsatzrückgänge hinnehmen als erwartet. Die aktuelle Anfragesituation stellt sich hingegen deutlich belebter dar, so dass wir auch hier für die weitere Entwicklung des Marktes positiv gestimmt bleiben.

Zusammen genommen kann aktuell festgehalten werden, dass sich unsere Märkte zwar nicht in der erwarteten Dynamik, jedoch relativ stabil gezeigt haben.

Neben den markt- und kundenseitigen Entwicklungen, haben weitere Themen das erste Halbjahr dieses Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst. So haben wir uns, bedingt durch die seit Jahren anhaltend dynamische Geschäftsentwicklung, zur Einführung eines neuen ERP-Systems entschieden. Die seit Januar 2019 in der Umsetzung befindliche Einführung soll bis Ende des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen sein. Das im Konzern neu eingeführte System schafft die Grundlage für künftige Transparenz und damit einhergehende Produktivitätsverbesserungen. Die Einführung führte jedoch im ersten Halbjahr zunächst zu prozessbedingten Ineffizienzen und Zusatzaufwendungen.

Für das zweite Halbjahr 2019 ist mit Blick auf die reduzierte Anzahl an Arbeitstagen, weitreichender Werksferien bei unseren Kunden und vorsichtigen Marktprognosen der Ausblick im Geschäftsbereich Automotive zurückhaltend. Dies einhergehend mit möglichen verspäteten WLTP-

zulassungen, die zu zeitlichen Versätzen führen können. Im Bereich Technological Applications werden aus heutiger Sicht für das zweite Halbjahr keine nennenswerten Wachstumsimpulse mehr erwartet. Insofern haben wir uns entschieden, unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2019 auf 64 Mio. € Umsatz zu reduzieren. Bedingt durch die erwähnten Kostenbelastungen erwarten wir nunmehr für das Geschäftsjahr eine EBITDA-Marge zwischen 6 und 7%.

Trotz dieser Prognoseanpassung bewerten wir die mittel- und langfristige Perspektive des Unternehmens unverändert positiv.

Schließen möchten wir mit einem Dank, gerichtet an unsere Geschäftspartner und Kolleginnen und Kollegen, die mit uns durch dieses anspruchsvolle erste Halbjahr gegangen sind.

Ihnen liebe Aktionärinnen und Aktionäre danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin bei dem spannenden Weg der Delignit AG begleiten.

Blomberg, im August 2019

Mit unseren herzlichsten Grüßen



Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender



Thorsten Duray
Vorstand

Konzernlagebericht für das Geschäftshalbjahr vom 01.01. bis 30.06.2019

Delignit AG, Blomberg

1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft

Der Delignit Konzern entwickelt, produziert und vertreibt unter dem Markennamen Delignit ökologische Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Als anerkannter Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant führender Automobilkonzerne ist der Delignit Konzern u. a. Weltmarktführer für die Belieferung der Automobilindustrie mit Laderaumschutz- und Ladungssicherungs-Systemen zur Ausstattung leichter Nutzfahrzeuge. Mit einer branchenweit einmaligen Anwendungsvielfalt und Fertigungstiefe bedient der Delignit Konzern zahlreiche weitere Technologiebranchen z. B. als weltweiter Systemlieferant namhafter Schienenfahrzeugkonzerne. Die Delignit-Lösungen verfügen über außergewöhnliche technische Eigenschaften und werden des Weiteren u. a. als Kofferraumladeboden in PKWs, Interieur-Ausstattungen für Reisemobile, Spezialböden für Fabrikations- und Logistikhallen sowie zur Verbesserung des Sicherheitsstandards von Gebäuden eingesetzt. Der Delignit-Werkstoff basiert überwiegend auf europäischem Laubholz, ist in seinem Lebenszyklus CO₂-neutral und somit nichtregenerativen Werkstoffen ökologisch überlegen. Der Einsatz des Delignit-Werkstoffs verbessert daher die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen. Das Unternehmen wurde vor über 200 Jahren gegründet. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Nach einer überraschend starken Entwicklung der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2019 deuten die aktuellen Konjunkturindikatoren auf eine verhaltene Entwicklung im zweiten Quartal hin. Die schwache Auftragslage und das eingetrübte Geschäftsklima signalisieren, dass die deutlich gedämpfte Industriekonjunktur anhalten dürfte. Es bestehen erhebliche Abwärtsrisiken, nicht zuletzt durch die Handelskonflikte, den Brexitprozess und geopolitische Spannungen (Quelle: Pressemitteilung des BMWi vom 15.07.2019 zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Juli 2019).

So wuchs das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2019 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem die deutsche Wirtschaftsleistung mit -0,2 % im dritten und 0,0 % im vierten Quartal 2018 leicht rückläufig war bzw. stagnierte. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Inland: In Bauten und Ausrüstungen wurde im ersten Quartal 2019 deutlich mehr investiert als im vierten Quartal 2018. Auch die privaten Konsumausgaben legten gegenüber dem Vorquartal kräftig zu. Gemischte Signale kamen von der außenwirtschaftlichen Entwicklung, da sowohl die Exporte als auch die Importe im Vergleich zum Vorquartal zulegten (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Das Ergebnis der ifo Konjunkturumfragen im Juli 2019 zeigt einen deutlich abfallenden Geschäftsklimaindex in Deutschland. So reduzierte sich der Index gegenüber Juni 2019 von 97,5 auf 95,7, während der Index noch im Dezember 2018 bei 101,3 gelegen hatte. Die Unternehmen waren weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage und blicken skeptischer auf die zukünftige Geschäftsentwicklung. Insgesamt befindet sich, so das ifo Institut, die deutsche Konjunktur in schwierigem Fahrwasser (Quelle: ifo Institut).

Die Europäische Kommission kommt in ihrer Frühjahrsprognose 2019 zu dem Ergebnis, dass die Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums und

des Welthandels mit hoher handelspolitischer Unsicherheit einhergeht und die Aussichten für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts drückt. Eine Rolle spielt auch die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes, insbesondere in Ländern mit Problemen in der Autoindustrie (Frühjahrsprognose 2019 der Europäischen Kommission).

Die speziellen Zielmärkte des Delignit Konzerns, also die Märkte im Bereich Automotive und der Holzwerkstoffindustrie, haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres uneinheitlich entwickelt.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen im ersten Halbjahr 2019 in Europa im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge die Zulassungszahlen um 3,8 %, nach 4,3 % im Vorjahr. Ein ähnliches Wachstum wurde dabei in nahezu allen größeren LCV-Märkten erreicht. Die Zulassungszahlen in dem für den Delignit Konzern bedeutsamsten deutschen Markt legten im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge hingegen deutlich um 11,7 % (Vj. 4,3 %) zu (Quelle: ACEA).

Im Bereich der Holzwerkstoffindustrien sank der Umsatz im ersten Quartal 2019 insgesamt um 7,7 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hierzu trug insbesondere der gesunkene Auslandsumsatz mit einer Verringerung um 11,8 % bei (Quelle: Statistisches Bundesamt).

3. Marktumfeld des Delignit Konzerns

Im ersten Halbjahr 2019 konnten die Umsatzerlöse im Delignit Konzern wiederum deutlich um 10,0 % (Vj. 8,4 %) gesteigert werden. Der Umsatz erreichte mit 32.279 T€ (Vj. 29.350 T€) den bisher höchsten Wert eines Halbjahres in der Unternehmensgeschichte. Ausgehend vom ersten Halbjahr 2010 hat sich der Umsatz im Mehrjahresvergleich durchschnittlich um 11,4 % pro Jahr erhöht.

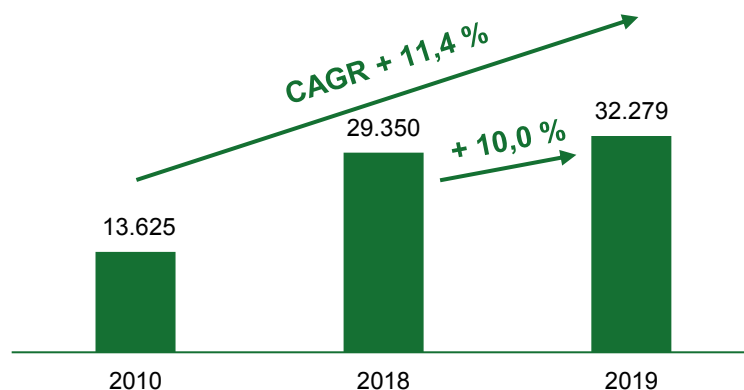


Abbildung I: Halbjahresumsätze seit 2010 Delignit Konzern in T€

Im Zielmarkt Automotive konnte der Umsatz im ersten Halbjahr 2019 dynamisch um 19,7 % (Vj. 15,4 %) gesteigert werden. Das erste Halbjahr verlief dabei sehr unterschiedlich. In den ersten Monaten des Jahres war die Wachstumsdynamik im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge sehr ausgeprägt und schloss sich somit an die Entwicklung zum Jahresende 2018 nahtlos an. Dieses im Vergleich zum Gesamtmarkt überproportionale Wachstum wurde hauptsächlich aus Sonderabrufen, die aus Projektgeschäften der großen OEM-Kunden getragen wurden, generiert. Die für die Sonderabrufe geschaffenen Kapazitäten konnten zuletzt nicht mehr ausgelastet werden. Parallel dazu generierte auch das NAFTA-Geschäft erheblich hinter den Erwartungen zurückbleibende Stückzahlen.

Die Umsätze im Bereich der Passenger Cars waren im ersten Halbjahr rückläufig erwartet worden, jedoch wirkten sich die verspäteten WLTP-Zulassungen zusätzlich negativ in diesem Bereich aus.

Der bereits im Geschäftsjahr 2018 vermeldete Serienauftrag im Bereich Reisemobile konnte bereits einen deutlichen Anteil zum Umsatzwachstum beitragen. Verspäteter Serienanlauf und umfangreiche Auftragsänderungen führten aber auch in diesem Bereich zu einem hinter den Erwartungen liegenden Verlauf. Anhand der avisierten Abrufmengen ist nach derzeitigem Stand jedoch lediglich ein zeitlicher Versatz der beauftragten Mengen zu erwarten.

In den Zielmärkten der Technological Applications ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2019 nochmals gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesunken. Die rückläufigen Zahlen resultieren dabei aus allen Produktgruppen. Insbesondere gingen aber auch die Umsätze im Schienenverkehrsgeschäft aufgrund fehlender Anschlussaufträge zurück. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken die Umsätze im Bereich der Technological Applications kumuliert um 21,2 % (Vj. -10,0 %).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Delignit Konzern auch im ersten Halbjahr 2019 weiter im Umsatz dynamisch zulegen konnte. Dabei zeichnen sich die holzbasierten Produkte des Delignit Konzerns durch besondere technische und mechanische Eigenschaften (z. B. Abrieb- und Verschleißfestigkeit, Dimensionsstabilität und Bruchlast), aber auch durch ökologische Aspekte aus. Holzprodukte sind langfristige Speicher für das klimaschädliche CO₂: Ein Kubikmeter Holz absorbiert nahezu eine Tonne Kohlendioxid. Das bereits über mehrere Jahre im Vergleich zur Entwicklung in den Zielmärkten erreichte stärkere Umsatzwachstum belegt die gute Marktpositionierung des Delignit Konzerns. Auf Basis von Werkstoffkompetenz, gepaart mit am Markt nicht üblicher Anwendungs- und Systemkompetenz, hat der Delignit Konzern hervorragende Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum geschaffen.

4. Organisation

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Herrn Dr. Christof Nesemeier, Herrn Gert-Maria Freimuth sowie Herrn Anton Breitkopf. Der Aufsichtsrat ist in seiner derzeitigen Zusammensetzung bei Gründung der Gesellschaft am 09. Juli 2007 gewählt und in der Hauptversammlung vom 10. Juli 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 20. Juni 2017 in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt worden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Christof Nesemeier zum Vorsitzenden und Herrn Gert-Maria Freimuth zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt.

b. Vorstand

Die Aufgabenfelder des Vorstands sind wie folgt verteilt:

Dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Markus Büscher obliegen die Geschäftsbereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E sowie der Bereich Investor Relations. Herr Thorsten Duray verantwortet die Bereiche Marketing und Vertrieb.

Eine Geschäftsordnung für den Vorstand ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 13. Juli 2007 verabschiedet worden. In der Geschäftsordnung werden solche Geschäfte (z. B. Investitionsvorhaben ab einem gewissen Betrag sowie Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und von Grundstücken ab einem bestimmten Betrag) festgelegt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand ist bis zum 30. September 2023 bestellt.

Gemäß Satzung wird die Gesellschaft gesetzlich durch zwei Mitglieder des Vorstands gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Vorstände übernehmen in allen Konzerngesellschaften gemeinsam mit dem lokalen Management auch die Geschäftsführung dieser Gesellschaften.

c. Beteiligungsunternehmen

Zum Stichtag war die Delignit AG direkt oder indirekt an folgenden Unternehmen beteiligt:

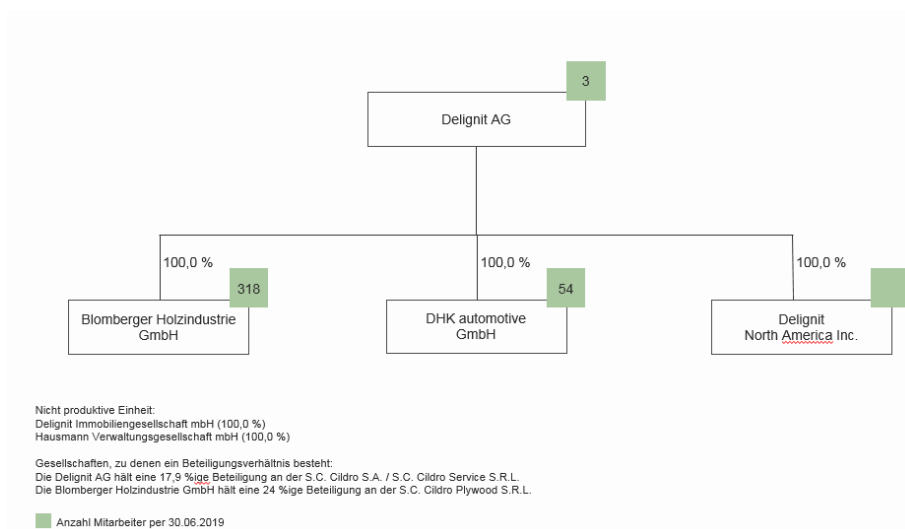


Abbildung II: Organigramm des Delignit Konzerns

d. Mitarbeiter

Für die Delignit AG waren die zwei Vorstände sowie ein Mitarbeiter tätig.

Die gute Auftragslage führte im ersten Halbjahr 2019 zu einer hohen Auslastung der Produktionskapazitäten. Der Personalbestand wurde im Vergleich zum Jahresbeginn von 361 Mitarbeitern auf 375 Mitarbeiter aufgestockt. Darüber hinaus wurden bis zu 61 Leiharbeiter beschäftigt, um Engpässe im Produktionsbereich in Abhängigkeit von den Lieferterminen flexibel ausgleichen zu können. Weitere Auftragsspitzen wurden durch die Vergabe von Lohnaufträgen an andere Unternehmen abgedeckt.

Bei den Tochtergesellschaften der Delignit AG handelt es sich um renommierte Ausbildungsbetriebe, die ihre Mitarbeiter auch auf Basis eines professionellen Qualitätsmanagementsystems systematisch weiter qualifizieren und in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess betrieblicher Abläufe integrieren. Dieser Prozess wurde unter intensiver Einbindung der Belegschaft im ersten Halbjahr 2019 fortgesetzt. Die Gesellschaften des Delignit Konzerns haben auch im ersten Halbjahr 2019 weiterhin ausgebildet und werden sich dieser Verantwortung auch in den folgenden Jahren stellen.

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Delignit Konzern blickt auf ein herausforderndes erstes Halbjahr 2019 zurück. Oberstes Ziel war es auf der einen Seite die Kapazitäten für die Sonderabrufe im Nutzfahrzeugbereich zu schaffen, parallel jedoch auch den Produktionsbeginn (SOP) für Ausstattungskomponenten im für die Delignit AG neuen Zielmarkt „Reisemobile“ umzusetzen. Beides konnte umgesetzt werden, führte jedoch zu erheblichen Kosten und belastet die Ertragslage voraussichtlich im gesamten Geschäftsjahr 2019.

Ertragslage

Der Delignit Konzern hat im ersten Halbjahr 2019 ein Umsatzwachstum in Höhe von 10,0 % auf 32.279 T€ (Vj. 29.350 T€) generiert. Die Betriebsleistung liegt unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge und Bestandsveränderungen bei 34.777 T€ (Vj. 29.101 T€).

Die Materialkosten betragen 60,7 % der Betriebsleistung und sind damit gegenüber dem Vorjahreswert von 52,3 % deutlich angestiegen. Die Gründe hierfür liegen zum einen in einem veränderten Produktmix, im Wesentlichen verursacht durch den Umsatzrückgang der in der Regel margenträchtigeren Produkte aus dem Bereich Technological Applications, zum anderen haben kurzfristige Auftragsänderungen bei der Herstellung von Reisemobilausstattungen zu einem höheren Materialverbrauch als geplant geführt. Schließlich wurden auch notwendige temporäre Zusatzkapazitäten für Sonderabrufe im Nutzfahrzeugbereich zugekauft, was die Materialquote ebenfalls belastet hat.

Die Personalaufwendungen betragen 8.432 T€ nach 8.586 T€ im Vorjahr. In den nahezu unveränderten Personalkosten sind Kostensteigerungen aufgrund von Lohn- und Gehaltserhöhungen und zusätzlichem Personal enthalten. In den Personalkosten des Vorjahres waren allerdings deutlich höhere Kosten zur Bildung der Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm für das Management enthalten, sodass die Kostensteigerungen im ersten Halbjahr 2019 durch geringere Aufwendungen für das Aktienoptionsprogramm überkompensiert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen („SBA“) sind gegenüber dem Vorjahr um 17,0 % angestiegen. Im Wesentlichen waren gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegene Instandhaltungsaufwendungen aufgrund zum

einen einer höheren Maschinenauslastung und zum anderen erhöhter Forderungen der Brandschutzversicherer der Grund für den Kostenanstieg. Die SBA-Quote sank allerdings aufgrund der überproportional im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Betriebsleistung auf 8,1 % nach 8,3 % im Vorjahr.

Das EBITDA beträgt 2.413 T€ (Vj. 2.874 T€) und ist damit um 16,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hauptgrund für diesen Ergebnismrückgang war insbesondere ein nicht geplanter Verlust bei dem neuen Großauftrag zur Ausstattung von Reisemobilen in Höhe eines hohen sechsstelligen Betrages allein im ersten Halbjahr 2019. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Betriebsleistung sank entsprechend von 9,9 % im Vorjahr auf 6,9 % im laufenden Jahr. Bereinigt um diesen Effekt wäre eine EBITDA-Marge von rund 9 % erzielt worden. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch die Kapazitätssteigerungen für avisierte Sonderabrufe im Nutzfahrzeubereich belastet, die allerdings bis dato nicht abgerufen wurden. Aufgrund dieses Effektes wurden auch die Bestände deutlich erhöht, sodass zum Halbjahr eine positive Bestandsveränderung in Höhe von 1,7 Mio. € ausgewiesen wird. Bezogen auf den Umsatz von 32,3 Mio. € ergibt sich eine EBITDA-Marge von 7,5 % zu 9,8 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2019 bedingt durch die hohe Investitionstätigkeit im Jahr 2018 und 2019 auf 1.092 T€ (Vj. 799 T€). Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat zu einer Erhöhung der Abschreibungen um 111 T€ geführt. Nach IFRS 16 werden geleaste und/oder angemietete Vermögensgegenstände beginnend ab dem 01.01.2019 im Anlagevermögen aktiviert und über die Laufzeit abgeschrieben. Entsprechend verringern sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Berichtszeitraum verringerte sich das EBIT auf 1.321 T€ nach 2.075 T€ und somit gegenüber dem Vorjahr um 36,3 %.

Vermögenslage

Die Vorräte beliefen sich auf 15.088 T€ nach 10.363 T€ im Vorjahr. Das Anlagevermögen belief sich zum 30. Juni 2019 auf 20.045 T€ (Vj. 16.465 T€) und beinhaltet im Wesentlichen die Werte für Grund und Boden sowie Maschinen. Die kurzfristigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ungewisse Verbindlichkeiten und Personalkosten gebildet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern sowie aus Löhnen und Gehältern.

Das Eigenkapital des Delignit Konzerns stieg zum 30. Juni 2019 auf 19.049 T€ (Vj. 17.475 T€) und führt aufgrund der überproportionalen Zunahme der Bilanzsumme zu einer Eigenkapitalquote von 42,6 % (Vj. 51,1 %).

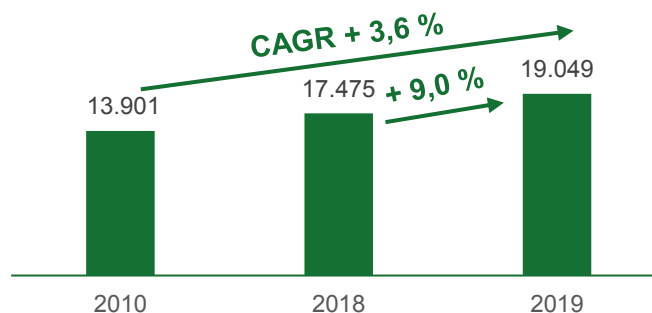


Abbildung III: Entwicklung des Eigenkapitals seit 2010 in T€

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand des Delignit Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 373 T€ (Vj. 424 T€). Die Nettoverschuldung erhöhte sich insbesondere aufgrund von Investitionen in das Sachanlagevermögen und das working capital. Im Bereich des Sachanlagevermögens wurde insbesondere in Anlagen für zusätzliche Produktionskapazitäten investiert. Im Bereich des working capitals erhöhte sich das Vorratsvermögen zum einen durch angekündigte, aber nicht abgerufenen Mengen aus dem Bereich der Nutzfahrzeugindustrie sowie zum anderen aus dem Aufbau notwendiger Vormaterialien für das Reisemobilgeschäft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Verhältnis zur Umsatzsteigerung temporär überproportional an. Insgesamt erhöhte sich die Nettoverschuldung daraus resultierend von 4.355 T€ im Vorjahr auf 10.528 T€ in 2019 (jeweils zum Stichtag 30.06.).

Der Delignit Konzern weist zum Bilanzstichtag 8.144 T€ kurzfristige und 2.757 T€ langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus (VJ. 1.708 T€ bzw. 3.071 T€). Die Kreditzinsen konnten weiter auf einem niedrigen Niveau gehalten werden und liegen zwischen 0,7 % und 4,5 %.

6. Sicherungsgeschäfte

Transaktionen innerhalb des Konzernkreises werden ausschließlich auf Euro-Basis durchgeführt. Da der Saldo ungesicherter Fremdwährungspositionen im Konzern aufgrund von Transaktionen mit fremden Unternehmen außerhalb des Euro-Raumes bisher nur einen geringen Umfang angenommen hat, betreibt der Delignit Konzern bislang noch keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.

7. Risikobericht

Die Risiken für die geschäftliche Entwicklung des Delignit Konzerns sind ausführlich im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 beschrieben, der auf der Internetseite der Delignit AG eingesehen werden kann. Seit dem 31.12.2018 haben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den dargestellten Chancen und Risiken ergeben.

8. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns

Die Unternehmensstrategie basiert unverändert auf Megatrends in den technologischen Zielmärkten. So erkennt der Delignit Konzern zwei ökologisch getriebene Trends:

- Einerseits das Bestreben, nachwachsende Rohstoffe, sofern diese technologisch wettbewerbsfähig sind, als Ersatz für endliche Produkte zu verwenden.
- Andererseits einen ungeminderten Entwicklungsdruck in Richtung möglichst gewichtsoptimierter Systemlösungen.

Des Weiteren richtet sich der Delignit Konzern verstärkt auf die technologische Beantwortung drängender, zum Teil aus neuen Gesetzgebungen resultierender, Anwenderfragen aus und entwickelt entsprechende Systemlösungen. Diese erfolgreiche Strategie der Kombination von Werkstoff-, Anwendungs- und Systemkompetenz wird daher im Delignit Konzern gezielt fortgesetzt.

Hierzu werden insbesondere die nachfolgend dargestellten Wege verfolgt:

- **Werkstoffentwicklung und Qualifizierung:**

Ein wesentliches Fundament für die erfolgreiche Entwicklung des Delignit Konzerns stellt der Delignit-Werkstoff mit seinen besonderen, zumeist technischen Eigenschaften dar. Der Delignit Konzern beabsichtigt im Rahmen seiner Entwicklungstätigkeiten, den Delignit-Werkstoff weiter zu entwickeln und für spezielle Anwendungen wie auch Kundenanforderungen zu qualifizieren. Produktinnovationen im Bereich Automotive wurden auf der IAA Nutzfahrzeuge 2018 in Hannover vorgestellt. Produktinnovationen im Bereich der Schiene wurden auf der Messe Innotrans 2018 in Berlin ausgestellt. Auch im laufenden Geschäftsjahr sollen wieder intensive Bemühungen im Bereich der Produktentwicklung betrieben werden. Dabei steht im Mittelpunkt der Entwicklung immer die Leitlinie, ökologische Produkte für technologische Anwendungen zu entwickeln. Es sollen daher auch die Marktchancen und Vorteile genutzt und herausgestellt werden, die ein nachwachsender Rohstoff im Vergleich zu endlichen Rohstoffen aufweist.
- **Übertragung des Geschäftsmodells:**
 - **Geographische Übertragung**

Die insbesondere in den Automotivmärkten erfolgreich platzierten Produktneheiten sollen genutzt werden, um die bereits in Deutschland erreichte Marktführerschaft im Bereich der Laderaumsicherung für leichte Nutzfahrzeuge weiter auszubauen und dieses Know-how in weitere Märkte zu transferieren. An die Erfolge der Internationalisierung in den vergangenen Jahren soll entsprechend angeknüpft werden. Parallel sollen die Produktgruppen des Marktbereichs Technological Applications weltweit vermarktet werden. Dazu sollen sowohl die Vertriebsorganisation weiter ausgebaut als auch die Globalisierungsbemühungen unserer Kunden begleitet werden.
 - **Übertragung aus Anwendungssicht**

Die Vielzahl der Produktentwicklungen aus den vergangenen Jahren stellt eine sehr gute Basis für die Ausweitung auf zusätzliche Anwendungsfelder dar. Dabei werden aktuell insbesondere die Zielmärkte der leichten Nutzfahrzeuge (LCV) auf Basis der Strategie „mehr Umsatz je Fahrzeug“ und der Schienenverkehrsindustrie in den Fokus der Entwicklungstätigkeit gestellt.
- **Aber auch die zunehmende Globalisierung der Unternehmen und Konzerne und damit einhergehend die Internationalisierung werden unverändert als Trend und Treiber erkannt. Daraus resultierend ergibt sich für die Beschaffungsorganisationen ein erhöhter Anspruch in Richtung Systemkompetenz der Lieferanten. Die gute Marktpositionierung als Systemlieferant im Automotive-OEM-Geschäft und zuletzt auch im Schienenverkehrsmarkt soll genutzt werden, um weitere Serienaufträge zu akquirieren. Ziel ist es, das vorhandene Prozess-Know-how und die Marktreputation zu nutzen, um eine weitere Marktdurchdringung zu erreichen, was parallel zu einer erhöhten Planungssicherheit führen soll.**
- **Schließlich soll der Rohstoffvorteil des nachhaltigsten aller Werkstoffe, des Holzes, genutzt werden: Der Delignit Konzern erkennt die Chance, Marktmöglichkeiten durch eine verstärkte Herausstellung der ökologischen Faktoren „Nachhaltigkeit“ „Kaskade“ zu nutzen.**

- Die Wachstumsstrategie beruht auf einer Diversifikation in Nischen, basierend auf einer technologischen Marktführerschaft:



Abb. IV: Strategische Ausrichtung des Delignit Konzerns

9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit ist eine zentrale unternehmerische Aufgabe. Bedingt durch die nachwachsende Hauptrohstoffquelle Holz entspricht die Delignit AG sowohl der ökologischen Interpretation des Begriffes als auch der perspektivischen Absicherung der Rohstoffbasis sicher in vorbildlicher Weise. Um darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, wird stetig an der Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung gearbeitet:

- Innovationen und neue Technologien sind ein wesentlicher Baustein der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Hieran wird stetig im Rahmen eines bestehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gearbeitet.
- Die Qualifizierung der Mitarbeiter erfolgt durch eine intensive Ausbildung von Jugendlichen, Weiterbildung in allen Konzernbereichen, hohe Arbeitsschutzstandards und gezielte Förderung des Führungsnachwuchses.
- Der Vorstand hat Umwelt- und Klimaschutz als ein wichtiges Unternehmensziel festgelegt. Neben den beispielsweise bereits umgesetzten Standards der PEFC-Normen besteht ein Energiemanagementsystem, welches nach DIN ISO 50001 und ein Umweltmanagementsystem, welches nach DIN ISO14001 zertifiziert ist.

10. Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

11. Sonstige Angaben

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 8.193.900,00 € ist aufgeteilt in 8.193.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit jeweils einem rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist weiterhin ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2015 ist der Vorstand unter Aufhebung des Beschlusses zu TOP 5 der Hauptversammlung vom 17. August 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. August 2020 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 4.096.950,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2015).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 26. August 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. August 2020 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von bis zu 81.939.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren auszugeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 4.096.950,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (bedingtes Kapital 2015).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2019 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, in dem Zeitraum bis zum 03. Juni 2024 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres wurden keine eigenen Aktien erworben.

12. Prognosebericht

Für das zweite Halbjahr 2019 wird die Entwicklung der Gesamtwirtschaft verhalten positiv prognostiziert.

So erwartet die Europäische Kommission auch für 2019 ein Wirtschaftswachstum, allerdings in einem moderateren Tempo. Nach jüngsten Einschätzungen dürfte das Bruttoinlandsprodukt in der EU um 1,4 % und im Euroraum um 1,2 % wachsen. Bis 2020 dürften widrige binnenwirtschaftliche Faktoren verebben und die Wirtschaftstätigkeit außerhalb der EU wieder an Schwung gewinnen. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wird der Prognose zufolge in 2020 leicht anziehen und in der EU 1,6 % und im Euroraum 1,5 % erreichen (Quelle: Frühjahrsprognose 2019 der Europäischen Kommission).

Die Bundesregierung senkt in ihrer Frühjahrsprojektion im April 2019 die Wachstumsprognose auf 0,5 %. Hauptgründe für die geänderte Prognose sind vor allem die weltwirtschaftlichen Unsicherheiten wie schwelende Handelskonflikte sowie die Unsicherheiten mit Blick auf den Brexit. Allerdings geht man seitens des Bundeswirtschaftsministeriums davon aus, dass die Schwächephase perspektivisch überwunden wird. So wird im Jahr

2020 wieder ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % erwartet (Quelle: Frühjahrsprojektion 2019 der Bundesregierung).

Nach Aussage des Bundeswirtschaftsministeriums sind wichtige Auftriebskräfte im Inland intakt. Insbesondere die positive Arbeitsmarktentwicklung führt in Verbindung mit höheren Löhnen und Steuerentlastungen zu einer dynamischen Konsumnachfrage. Die Bauwirtschaft boomt und die Weltwirtschaft dürfte wieder an Schwung gewinnen (Quelle: Frühjahrsprojektion 2019 der Bundesregierung).

Die Delignit AG erkennt im Marktbereich Automotive insbesondere in den Bereichen der Nutzfahrzeug- und Reisemobilindustrie relativ stabile Märkte. So bieten die neu gewonnenen OEM-Verträge weiterhin gute Rahmenbedingungen für Umsatzwachstum, wenngleich im zweiten Halbjahr insbesondere umfangreiche Werksschließungen bei Großkunden der Delignit AG nur noch ein abgeschwächtes Wachstum zulassen werden. Die Auswirkungen der WLTP-Thematik lassen sich aktuell im Nutzfahrzeugbereich für das zweite Halbjahr noch nicht konkret abschätzen.

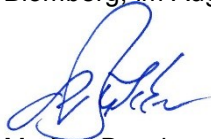
In den Märkten der Technological Applications verzeichnen wir eine verstärkte Anfragetätigkeit, was auf eine grundsätzliche Belebung der Märkte schließen lässt.

Die Ertragssituation bleibt insbesondere aufgrund der Auftragsänderungen des Großauftrages im Reisemobilbereich schwierig zu prognostizieren.

Vorbehaltlich einer stabilen Konjunktur in allen Märkten der Delignit AG, ausschreibungskonformen Abrufmengen aus den OEM-Verträgen sowie einer stabilen Versorgung an den Beschaffungsmärkten, geht die Delignit AG nunmehr davon aus, den Umsatz im Geschäftsjahr 2019 auf nur noch 64 Mio. € steigern zu können. Die EBITDA-Marge wird nunmehr zwischen 6,0 und 7,0 % erwartet.

Trotz dieser Prognoseanpassung sieht die Delignit AG die strategischen Rahmenbedingungen für das Unternehmen unverändert als gut an.

Blomberg, im August 2019



Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender



Thorsten Duray
Vorstand

**IFRS-Konzernzwischenbilanz der Delignit AG (ungeprüft)
zum 30. Juni 2019**

AKTIVA	30.06.2019	30.06.2018
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Anlagevermögen	20.045	16.465
Vorräte	15.088	10.363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.026	3.931
Sonstige Forderungen	1.195	2.990
Liquide Mittel	373	424
Bilanzsumme	<u>44.727</u>	<u>34.173</u>
PASSIVA	30.06.2019	30.06.2018
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Rückstellungen	5.136	7.114
Finanzverbindlichkeiten	10.901	4.779
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.264	3.417
Sonstige Verbindlichkeiten	3.377	1.389
Eigenkapital	19.049	17.475
Bilanzsumme	<u>44.727</u>	<u>34.173</u>

**IFRS-Konzernhalbjahresergebnisrechnung (ungeprüft)
für das Geschäftshalbjahr vom 01.01. bis 30.06.2019
der Delignit AG**

	30.06.2019	30.06.2018
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	32.279	29.350
Bestandsveränderungen	1.727	-310
Sonstige betriebliche Erträge	771	61
Materialaufwand	-21.113	-15.231
Personalaufwand	-8.432	-8.586
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte und auf Sachanlagen	-1.092	-799
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.818</u>	<u>-2.409</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.321	2.075
Zinserträge	0	1
Zinsaufwendungen	-108	-65
Finanzergebnis	<u>-108</u>	<u>-64</u>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.213	2.010
Ertragsteuern	-373	-615
Sonstige Steuern	<u>-27</u>	<u>-18</u>
Konzernhalbjahresergebnis	813	1.377
Ergebnis je Aktie in €	<u>0,10</u>	<u>0,17</u>

Angaben zur Bilanzierung

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 ist freiwillig in Ausübung des Wahlrechts nach § 315e HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Boards (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 30. Juni 2019 geltenden IFRS-Standards und Interpretationen. Den Halbjahresabschlüssen der in den Konzernabschluss der Delignit AG einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Bilanz wurde gemäß IFRS 1.51 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Finanzkalender

Ende des Geschäftsjahres

31. Dezember 2019

Deutsches Eigenkapitalforum 2019

25. – 27. November 2019

Geschäftsbericht 2019:

Ende Mai 2020

Kontakt

Investor Relations

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-100
Fax: +49-5235-966-105
eMail: info@delignit.com
www.delignit.com